

Der Teamplayer für jeden Physiotherapeuten

Möglichkeiten einer wirksamen Zusatzleistung mit der „Physikalischen Gefäßtherapie BEMER“®

Jürgen Patock

Die Physiotherapie mit ihren vielseitigen Möglichkeiten ist für viele Patienten eine wirkungsvolle Unterstützung beim Heilungsprozess. Manchmal stößt sie aber auch an ihre Grenzen, wenn es darum geht, Stoffwechselprozesse effizient zu beeinflussen. Viele Maßnahmen bewirken in dieser Hinsicht eher sekundär Veränderungen, insbesondere dann, wenn der Patient erlernte Übungen regelmäßig und häufig genug eigenständig zu Hause durchführt.

In der Eins-zu-eins-Situation mit dem Patienten wünschen sich Therapeuten oftmals auch eine sofort wirksame und direkte Unterstützungsmöglichkeit, um Stoffwechselsituationen zu erhöhen. Die angewendeten Klassiker sind immer noch Wärme- und Kälteapplikationen in den verschiedensten Formen.

Die Medizintechnik hat in den letzten 2 Jahrzehnten moderne Methoden entwickelt und entsprechende Geräte produziert. Die Preise liegen dabei in einer Region, die es dem Therapeuten aus rein wirtschaftlichen Aspekten gar nicht erlauben diese anzuschaffen und zu betreiben, da die Vergütungen der Krankenkassen hier einfach zu gering sind. Dazu gehören bspw. Geräte der sog. Kryotherapie, die mit neuen Verfahren arbeiten, aber auch aufwendige Lichttherapien, Lasergeräte, Ultraschallverfahren, Extrakorporale Stoßwellentherapie usw. Der Markt ist riesig und häufig auch unübersichtlich. Hinzu kommt, dass diese Verfahren oft auf wenige Diagnosen beschränkt sind.

BEMER in der Therapie

Wir wenden seit 2011 die „Physikalische Gefäßtherapie BEMER“® in unserem Therapiezentrum an und durften feststellen, dass wir noch nie ein System hatten, das so vielseitig einsetzbar und so vielseitige Wirkung zeigte.

Die Anwendung hat sich als ein echter Teamplayer erwiesen, der jede fundierte Therapieform positiv unterstützt. So zeigen sich bei manualtherapeutischen Maßnahmen nach einer Vorbehandlung mit dem BEMER-System und der damit verbundenen verbesserten Mikrozirkulation eine höhere Effizienz bspw. bei der Mobilisation sowie eine verminderte Schmerzsituation, die bestimmte Grifftechniken erst zulässt.

Bei medizinischen Trainingseinheiten können Schmerzen gelindert werden. Nach dem Training ist die BEMER-Anwendung maßgeblich dafür verantwortlich, eine viel schnellere Regeneration zu erreichen.

Bei neurologischen Krankheitsbildern erfährt der Therapeut Unterstützung, Spastiken zu lösen oder einfach dem Patienten mehr Sicherheit beim Gehen zu geben. In der Folge erhalten die Therapeuten bei den Patienten eine höhere Akzeptanz.

In der Therapie mit Kindern beobachten unsere Therapeuten regelmäßig eine höhere Konzentration, die zu wesentlich effizienteren Therapieeinheiten und besseren Ergebnissen beiträgt.

Verschreibungsfähigkeit und Vergütung

Grundsätzlich sollte die Behandlung zusätzlich zur verordneten Therapie durch den behandelnden Arzt als sog. **ergänzendes Heilmittel** verschrieben werden. Dies ist bei den meisten Leitsymptomen, die im offiziellen Heilmittelkatalog für die Physiotherapie aufgeführt sind, möglich. Die Vergütung pro Einheit liegt je nach Kostenträger (Gesetzliche Krankenkasse, Rentenversicherer, Berufsgenossenschaft oder Privatversicherung) zwischen ca. 4 und 7 €.

Ist der Physiotherapeut zusätzlich sektoraler Heilpraktiker (beschränkt auf das Gebiet der Physiotherapie), dann ist die Verordnung durch den Arzt nicht nötig.

Die Therapie darf dann eigenständig vom Therapeuten angewendet werden. Dann kann und sollte mit dem Patienten als Privatliquidation nach dem Gebührenverzeichnis für Heilpraktiker (GebüH) abgerechnet werden. Dies ist zu einem Satz zwischen 10,50 und 20,50 € möglich.

Weitere Möglichkeiten für den Therapeuten

Die „Physikalische Gefäßtherapie BEMER“® ist in den meisten Fällen auch als Heimanwendung indiziert. Hier wird der Physiotherapeut beratend tätig.

Die Honorierung für diese Leistung findet direkt durch die Firma BEMER Int. AG statt. Die Vergütung liegt im Übrigen weit über den GKV-üblichen Sätzen. Der Therapeut wird entsprechend seiner Leistung bezahlt – eine gute Möglichkeit außerhalb der GKV-Leistungen ein weiteres Standbein für die eigene Praxis bzw. Tätigkeit aufzubauen.

Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, als Medizinprodukteberater oder medizinischer Fachreferent für die BEMER Int. AG tätig zu werden.

Fazit und Perspektiven

Die zunehmende Anerkennung der „Physikalischen Gefäßtherapie BEMER“® in der Medizin bedeutet für den innovativen Physiotherapeuten ein lukratives Betätigungsfeld. Therapeutische Interventionen und wirtschaftliche Überlegungen werden vereint.

Jürgen Patock ist Physiotherapeut B.Sc. und Heilpraktiker, Geschäftsinhaber indigus TZ.

Kontakt

Jürgen Patock
Vehweg 2-4
49624 Lönning

